



NÖ FRÜHJAHRSPUTZ

20 Jahre für eine saubere Umwelt.

GEWISSENSBISS

Wanderausstellung machte Halt in Bruck/Leitha.

BATTERIENSAMMLUNG

Neue Sammelkategorie ab April 2026.



Liebe Leserin, lieber Leser!

Lebensmittelverschwendung ist ein Thema, das uns alle betrifft – nicht nur die Umwelt, sondern auch unseren Geldbeutel. Die NÖ Umweltverbände haben mit ihrer Kampagne „**Tatort Tonne**“ die Ergebnisse der NÖ Restmüllanalyse aufgegriffen. Sie machen aufmerksam darauf, wie viele Lebensmittel noch immer im Restmüll landen. Die Zahlen sind ein klarer Weckruf: Wir alle können und müssen bewusster mit Lebensmitteln umgehen.

Die Wanderausstellung „**Gewissensbiss**“, die wir im Jänner bei uns zeigen durften, hat genau hier angesetzt. Insgesamt 15 Klassen aus fünf Schulen besuchten die Ausstellung. An interaktiven Stationen erfuhren die Schülerinnen und Schüler, wie sehr wir Lebensmittel verschwenden, welche Auswirkungen das hat und wie jeder von uns aktiv etwas dagegen tun kann.

Ich lade Sie herzlich ein, sich den Erfahrungen unserer jungen Besucherinnen und Besuchern anzuschließen und gemeinsam an einem verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln zu arbeiten. Jede Maßnahme zählt – vom Einkauf bis zum Kochen und Lagern. Denn nur gemeinsam können wir das Problem der Lebensmittelverschwendung wirksam angehen.

Vielen Dank für Ihr Engagement und Ihre Aufmerksamkeit. Gemeinsam können wir einen wichtigen Beitrag leisten.

Herzlichst Ihr
Bgm. Johann Köck
GABL-Obmann

GELBE SÄCKE BITTE NICHT ANBINDEN

Gelbe Säcke sollten bei der Abholung **nicht an Laternen, Gartenzäunen oder anderen Abfalltonnen festgebunden werden**. Werden sie an anderen Abfalltonnen befestigt, müssen die Entsorger diese erst lösen, bevor die Tonne geleert werden kann – das verzögert die Abholung unnötig.

Deshalb unser Ersuchen: **Bitte die Gelben Säcke locker bereitstellen und nicht festbinden**. So geht die Abholung schneller, einfacher und reibungsloser für alle.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

GABL

IMPRESSUM:

Eigentümer + Herausgeber:

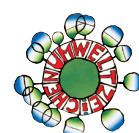
Gemeindeverband für Abfallbehandlung
Bezirk Bruck an der Leitha (GABL),
Stefanie-Gasse 2, 2460 Bruck an der Leitha;
Telefon: 02162-65556

Für den Inhalt verantwortlich:

Obmann Bgm. Johann Köck,
GF Christian Mynha

Gestaltung: janetschek kreativ

Druck: Druckerei Janetschek GmbH,
3860 Heidenreichstein



produziert gemäß Richtlinie UZ24 des
Österreichischen Umweltzeichens,
Druckerei Janetschek GmbH,
UW-Nr. 637

20 JAHRE NÖ FRÜHJAHRSPUTZ – GABL PACKT MIT AN!

Der Frühling ist da – und damit auch der **NÖ Frühjahrsputz 2026**. Das heißt: Handschuhe anziehen, Sammelsäcke bereithalten und gemeinsam anpacken. Dieses Jahr feiern wir ein besonderes Jubiläum: **20 Jahre Einsatz für ein sauberes Niederösterreich!**

Der Frühjahrsputz startet am **2. März 2026** und läuft bis zum **31. Mai 2026**. Innerhalb dieses Zeitraums können alle Teilnehmenden auch am erstmals **niederösterreichweiten Gewinnspiel** teilnehmen.

WARUM WIR MITMACHEN – FÜR UNSERE UMWELT UND GEMEINDEN

Seit 2006 hat sich der NÖ Frühjahrsputz von einer kleinen Initiative zur größten Bürger:innen-Aktion gegen Littering entwickelt. Tausende engagierte Menschen – darunter viele aus unseren GABL Gemeinden – sammeln Plastikflaschen, Zigarettenstummel, Sperrmüll und andere Abfälle in der Natur. Jede Aktion schützt unsere Wiesen, Wälder, Flüsse und Straßenränder, sichert die Lebensräume von Tieren und trägt zu einem sauberen Ortsbild bei.

JUBILÄUMSJAHR MIT GEWINNSPIEL

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens können alle Mitwirkenden tolle Preise gewinnen:

- E Bikes
- Zwei Klimatickets für Österreich
- Skikarten
- Produkte von SONNENTOR
- Und viele weitere attraktive Preise

Mitmachen ist einfach: **Aktion anmelden, sammeln und Ergebnisse bekanntgeben, über den QR-Code auf den Gewinnspielkarten (werden bei der Flurreinigung ausgegeben) teilnehmen** – schon ist man im Rennen um die Preise.

ABSCHLUSSVERANSTALTUNG UND PREISVERLEIHUNG

Die feierliche Abschlussveranstaltung findet am 15. Juni 2026 im ORF Landesstudio Niederösterreich statt. Dabei wird je Verband eine Gewinnerin bzw. ein Gewinner ausgezeichnet – ein würdiger Abschluss für den Einsatz aller engagierten Freiwilligen.

GEMEINSAM STARK – GABL PACKT MIT AN

Der GABL stattet alle Aktionen im Verbandsgebiet aus und stellt folgende Materialien bereit: Sammelsäcke, Warnwesten und Handschuhe in verschiedenen Größen. Auch die fachgerechte Entsorgung des gesammelten Mülls am Wertstoffzentrum wird gewährleistet. So wird der Frühjahrsputz zu einem echten Gemeinschaftserlebnis – mit anschließender Jause. Dafür stellt der GABL maximal € 100,- gegen Vorlage der Rechnung über die Jause bereit.

Jede einzelne Aktion zählt! Gemeinsam setzen wir ein sichtbares Zeichen gegen achtlos weggeworfene Abfälle und für mehr Lebensqualität in unseren Gemeinden.

Also: Ärmel hochkrempeln, mithelfen und gemeinsam unsere Gemeinden sauber halten – Sei dabei!

Alle Informationen zur Anmeldung und zum Gewinnspiel:

www.gabl.gv.at



2x Merida E-Bikes

2x Klimaticket Österreich



Übernachtungen bei Urlaub am Bauernhof und Privat zu Gast Betrieben



Vorrat an SONNENTOR Gewürzen, Tee und weiteren Produkten*

*oder eine Übernachtung für 2 Personen in den Land-Lofts



**WIR HALTEN
NIEDERÖSTERREICH
SAUBER!** seit 20 Jahren



die NÖ
Umweltverbände

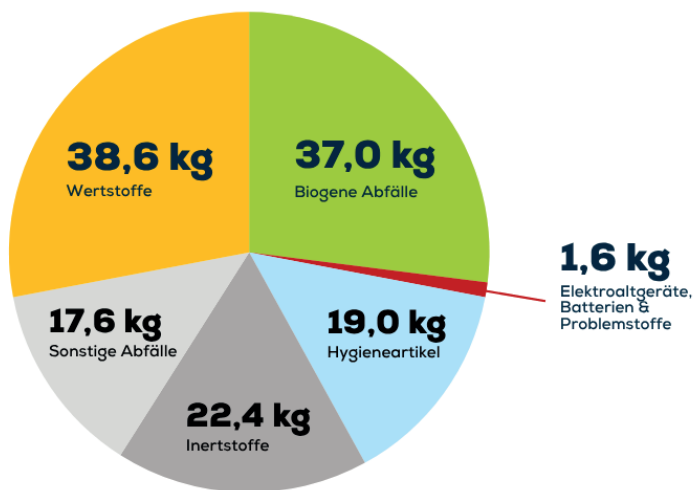
NIEDERÖSTERREICHS RESTMÜLLTONNEN VOLL MIT WERTSTOFFEN

Jede Niederösterreicherin und jeder Niederösterreicher wirft im Durchschnitt **rund 136 Kilogramm Müll pro Jahr in die Restmülltonne**. Doch ein großer Teil davon gehört dort eigentlich nicht hinein. Das zeigt die aktuelle Restmüllanalyse 2025, die im Auftrag des Landes Niederösterreich durchgeführt wurde.

In unserem Restmüll finden sich noch immer wertvolle Rohstoffe wie Biomüll, Kunststoff, Papier und Glas sowie Metalle, Elektrogeräte und Batterien. Eine der größten Fehlwurf-Fraktionen sind die biogenen Abfälle: Rund 37 Kilogramm pro Person. Mehr als die Hälfte davon, also ca. 21 Kilogramm pro Person und Jahr, sind vermeidbare Lebensmittel, die achtlos im Müll landen.

Auch rund 38 Kilogramm Wertstoffe pro Kopf landen jährlich ungetrennt im Restmüll. Dabei könnte der Großteil dieser Materialien verwertet bzw. recycelt werden und einen wichtigen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft leisten. Besonders problematisch sind zudem falsch entsorgte Batterien und Elektrogeräte, die aufgrund ihres hohen Brandrisikos großen Schaden anrichten können.

Restmüllzusammensetzung in Kilogramm pro Einwohner in NÖ 2025



Legende:

- Wertstoffe:** Kunststoffe, Papier, Textilien, Glas, Metalle, Holz
- Inertstoffe:** Bauschutt, Kleintierstreu, Keramikgeschirr, Holz- Koksasche
- Sonstige Abfälle:** Spielzeug, Leder, Gummi, Kerzenreste, Spritzen, Zigarettenreste

Immerhin gibt es im Bereich der Verpackungen eine erfreuliche Entwicklung. Durch die vereinheitlichte Verpackungssammlung („Ab ins Gelbe“ Kampagne) wurden deutlich mehr Plastikverpackungen getrennt gesammelt und dem Recycling zugeführt. Gleichzeitig ging der Anteil dieser Verpackungen im Restmüll zurück.

Die gute Nachricht ist also: Wir alle können etwas verändern. Mit bewusster Abfalltrennung sorgen wir dafür, dass wertvolle Ressourcen im Kreislauf bleiben und nicht verloren gehen.



WAS GEHÖRT WIRKLICH IN DEN RESTMÜLL?

In die Restmülltonne darf nur, was nicht mehr recycelt oder verwertet werden kann, etwa:

- kalte Asche
- Hygieneartikel wie Binden, Tampons, Taschentücher oder Windeln
 - Klarsichthüllen, Fotos, stark verschmutztes Papier oder Folien
 - nicht mehr tragbare Schuhe, Zahnbürsten oder Zigarettenstummel

Wer Abfall richtig trennt und Einwegprodukte vermeidet, schützt Umwelt und Ressourcen. Denn der beste Abfall ist jener, der gar nicht erst entsteht. Mehr Informationen unter:
www.gabl.gv.at



TATORT TONNE 21 KILOGRAMM LEBENSMITTEL ENSTORGT!

© Andrey Popov

Es ist ein stiller Krimi, der sich in Niederösterreichs Küchen und Restmülltonnen abspielt. Jahr für Jahr landen tausende Tonnen essbarer Lebensmittel im Müll, anstatt auf unserem Teller. Die Täter sind oft näher, als man denkt: wir selbst.

Jedes Jahr werfen wir pro Kopf rund 21 Kilogramm wertvolle, noch genießbare Lebensmittel eiskalt in die Restmülltonne. Hochgerechnet sind das über 35.000 Tonnen jährlich in ganz Niederösterreich. Besonders häufig landen Brot und Gebäck im Müll, dicht gefolgt von Obst und Gemüse, aber auch Milchprodukte sowie Fleisch und Wurst werden häufig entsorgt.

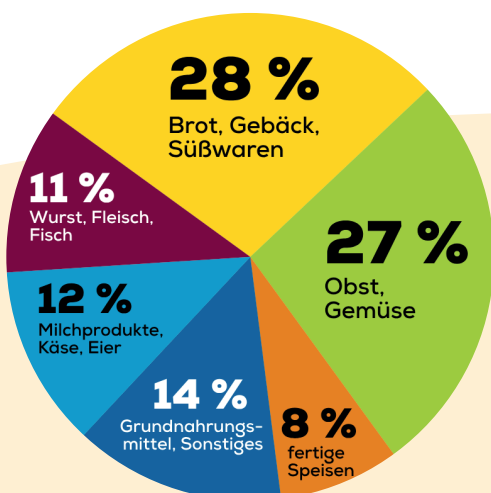
Jedes weggeworfene Nahrungsmittel ist eines zu viel und belastet sowohl unsere Umwelt als auch unsere Geldbörse. Pro Haushalt werfen wir jedes Jahr Lebensmittel im Wert von rund 500 Euro in den Restmüll, obwohl sie vermeidbar

wären. Und dabei sind Lebensmittel, die in der Biotonne oder auf dem Kompost landen, noch gar nicht berücksichtigt. Schnelles Handeln lohnt sich also!

Am Tatort Tonne gilt: Das Verbrechen beginnt, sobald vermeidbare Lebensmittel entsorgt werden. Ist das Wegschmeißen unvermeidbar, sollte wenigstens richtig getrennt werden. Biogene Abfälle, dazu zählen auch Speisereste, gehören in den Biomüll. Nur so können sie kompostiert werden und bleiben als wertvolle Ressource (Kompost) erhalten.

Fall gelöst? Noch lange nicht! Ob schrumpelige Gurken, trockenes Brot oder die Reste vom Vortag – mit ein wenig Planung und Kreativität lässt sich Lebensmittelabfall ganz leicht vermeiden. Jede und Jeder kann dazu beitragen, dass weniger Essen im Müll landet. Wie das gelingt, zeigen viele praktische Tipps unter www.gabl.gv.at.

05



Ergänzend zur Grafik:

14 % Grundnahrungsmittel und Sonstiges:
z. B. Mehl, Nudeln, Reis, Knabbergebäck,
Cerealien, Gewürze, Getränke

8 % fertige Speisen: z. B. Speisereste, Fertiggerichte

Quelle: Obersteiner, G. & Luck, S. (2020).
Lebensmittelabfälle in Österreichischen Haushalten:
Status Quo, Wien: Institut für Abfallwirtschaft (ABF-BOKU)

ERFOLGREICHER „GEWISSENSBISS“ IN BRUCK AN DER LEITHA

GABL BRACHTE WANDERAUSSTELLUNG ZUM THEMA LEBENSMITTELVERSCHWENDUNG NACH BRUCK

Mit der interaktiven Wanderausstellung „GewissensBISS – geerntet. gekauft. gekübelt.“ ist es dem GABL gelungen, ein hochaktuelles Umwelt- und Zukunftsthema nach Bruck an der Leitha zu holen. Von 8. bis 16. Jänner 2026 stand das Thema Lebensmittelverschwendung im Mittelpunkt – mit großem Interesse seitens der Schulen und der Bevölkerung.

Weltweit wird mehr als jedes dritte Lebensmittel wegge-
worfen. Ein erheblicher Teil der Abfälle entsteht in privaten
Haushalten. Genau hier setzt die Ausstellung an: Sie macht
Zusammenhänge verständlich, zeigt ökologische und soziale
Auswirkungen auf und gibt konkrete Tipps für den Alltag.

STARKE BETEILIGUNG DER SCHULEN

Besonders erfreulich war die intensive Nutzung durch die
Brucker Bildungseinrichtungen. Insgesamt **15 Schulklassen**
aus dem **Gymnasium**, der **Bundeshandelsakademie**, der **Poly-
technischen Schule**, der **Mittelschule 1** sowie der **Volksschule
Hauptplatz** nahmen das Angebot wahr.

Die Schüler:innen setzten sich an interaktiven Stationen mit
Fragen auseinander wie zum Beispiel:

Warum landen so viele Lebensmittel im Müll?
Was bedeutet das Mindesthaltbarkeitsdatum wirklich?
Und wie kann jede und jeder Einzelne Lebensmittelabfälle
vermeiden?

Stationen wie der „Tatort Biotonne“, der interaktive Kühl-
schrank oder das digitale Quiz machten das Thema greifbar
und alltagsnah.



Maxim, Roman, Wiliam und Martin aus der 3F Gymnasium
© GABL



Lene, Franziska, Colleen und Lena aus der 3F Gymnasium
© GABL



Interaktiver Kühlschrank: Wo sollen Lebensmittel im Kühl-
schrank für eine optimale Haltbarkeit gelagert werden?



Ausstellung, © GABL

NACHHALTIGKEIT BEGINNT IM ALLTAG

Die Ausstellung verdeutlichte eindrucksvoll, dass Lebensmittelverschwendung weitreichende Folgen hat: Für die Produktion werden Wasser, Energie, landwirtschaftliche Flächen und Arbeitskraft benötigt. Werden Lebensmittel weggeworfen, sind auch diese Ressourcen verloren. Zudem entstehen bei Produktion und Transport Treibhausgase, die unser Klima belasten.

Gleichzeitig wurde klar: Jede und Jeder kann einen Beitrag leisten – durch bewusstes Einkaufen, richtige Lagerung, kreative Resteverwertung und einen verantwortungsvollen Umgang mit Haltbarkeitsdaten.

GABL SETZT STARKES ZEICHEN

Mit der Organisation und Durchführung dieser Ausstellung unterstreicht der GABL einmal mehr seinen Anspruch, nicht nur für eine funktionierende Abfallwirtschaft zu sorgen, sondern auch Bewusstseinsbildung aktiv zu fördern. Nachhaltigkeit endet nicht bei der richtigen Mülltrennung – sie beginnt bereits beim Einkauf und im eigenen Kühlschrank.

Der Samstagvormittag, an dem die Ausstellung für die Öffentlichkeit geöffnet war, wurde ebenfalls gut angenommen. Einige Besucher:innen nutzten die Gelegenheit, sich umfassend zu informieren und neue Impulse für den Alltag mitzunehmen.

POSITIVE BILANZ

Die Resonanz der Schulen und Besucher:innen zeigt deutlich, wie wichtig Information und Sensibilisierung zu diesem Thema sind. Der „GewissensBISS“ hat in Bruck an der Leitha nicht nur Wissen vermittelt, sondern zum Nachdenken angeregt – und vielleicht auch den einen oder anderen „Aha-Moment“ ausgelöst.

Der GABL bedankt sich bei der Stadtgemeinde Bruck an der Leitha für den zur Verfügung gestellten Raum, bei allen beteiligten Schulen, Lehrkräften und Besucher:innen für das große Interesse und freut sich, mit solchen Initiativen weiterhin einen Beitrag zu einem verantwortungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen zu leisten.



© Thomas Topf



© Martin Katler

NEUE VORGABEN FÜR DIE SAMMLUNG VON BATTERIEN AUS E-BIKES & CO.

Im Wertstoffzentrum wurden Altbatterien bislang im Wesentlichen in Gerätebatterien, Fahrzeugbatterien und Lithium-Batterien unterteilt. Ab **April 2026** kommt nun eine weitere Kategorie hinzu: die **sogenannten LV-Batterien – Batterien für leichte Verkehrsmittel**. Grundlage dafür ist die neue EU-Batterienverordnung, die eine europaweit einheitliche und klarere Erfassung bestimmter Batterietypen vorsieht.

Mit der neuen Regelung reagiert der Gesetzgeber auf die stark wachsende Zahl elektrisch betriebener Fortbewegungsmittel wie E-Bikes, E-Scooter oder E-Roller. Parallel dazu steigt auch die Menge an Lithium-Batterien, die nach ihrer Nutzung fachgerecht gesammelt und recycelt werden müssen. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, werden Batterien aus leichten Verkehrsmitteln künftig als eigene Kategorie geführt und getrennt erfasst.

Zu den **LV-Batterien** zählen gekapselte Batterien mit einem Gewicht von **bis zu 25 Kilogramm**, die für den Antrieb von Radfahrzeugen bestimmt sind – unabhängig davon, ob diese rein elektrisch oder zusätzlich mit Muskelkraft betrieben werden. Darunter fallen unter anderem **Akkus aus E-Bikes, E-Scootern und E-Rollern**, aber auch **Batterien aus elektrischen Rollstühlen, leichten Elektromobilen, Golftröleys oder elektrischen Skateboards**.

Nicht unter diese neue Kategorie fallen große Antriebsbatterien von Elektrofahrzeugen mit einem Gewicht von mehr als 25 Kilogramm. Diese gelten als Elektrofahrzeugbatterien und unterliegen eigenen Bestimmungen. Sie können nicht im Wertstoffzentrum abgegeben werden. Gleiches gilt für Industrie-

batterien, etwa aus Photovoltaik-Speichern oder E-Booten. Für solche Batterien besteht an kommunalen Sammelstellen keine verpflichtende Übernahme; Bürgerinnen und Bürger sollen sich für die Entsorgung an Händler, Hersteller oder befugte Entsorgungsunternehmen wenden.

An den Sammelstellen selbst bringt die Neuregelung spürbare Veränderungen mit sich. LV-Batterien werden künftig getrennt von anderen Batterietypen gesammelt. Da es sich überwiegend um Lithium-Batterien handelt, steht die Sicherheit dabei an oberster Stelle. Für die Sammlung wird ein eigenes 60-Liter-Metallfass bereitgestellt.

Aus **Sicherheitsgründen** werden alle Lithium-Batterien aus leichten Verkehrsmitteln vorsorglich wie beschädigte oder defekte Batterien behandelt. Vor der Einbringung müssen daher die **Pole abgeklebt** beziehungsweise **Kabel isoliert** werden. Jede Batterie wird anschließend einzeln in einen ausreichend starken Kunststoffsack verpackt und im Sammelfass mit Vermiculite eingebettet. Dieses spezielle Füllmaterial dient dem Brandschutz und reduziert mögliche Risiken während der Lagerung und des Transports.

Mit der Einführung der neuen Kategorie wird nicht nur für mehr Klarheit bei der Zuordnung gesorgt. Gleichzeitig erhöht sich die Sicherheit im Umgang mit Lithium-Batterien, und die Voraussetzungen für ein hochwertiges Recycling werden verbessert. Angesichts der stetig wachsenden Zahl elektrisch betriebener leichter Fahrzeuge ist diese Anpassung ein wichtiger Schritt hin zu einer sicheren und nachhaltigen Kreislaufwirtschaft.